

Stardust

Geschichten eines Beobachters, der mittendrin steckte

2078

Planet Erde, wie wir ihn einst kannten, ist nicht mehr.

Die Menschen haben es endgültig geschafft, ihren Heimatplaneten zu zerstören.

Als Ergebnis jahrelanger Forschung und Strategienfindung zur Umsiedlung der Menschheit auf andere bewohnbare Planeten wurden einige benachbarte Planeten bereist, um zu überprüfen, ob dort menschliches Leben möglich war.

Wir schreiben das Jahr 2078, die endgültige Zerstörung unseres Heimatplaneten Erde steht unmittelbar bevor. Die Ozeane bestehen nur noch aus Erdöl und Plastik, die Luft ist nicht mehr atembar, und so etwas wie Pflanzen oder Tiere gibt es nicht. An den wenigen Orten, an denen es zwar noch atembare Luft gibt, weil dort schon seit Jahrzehnten kein Mensch mehr lebt, ist das Areal allerdings hochgradig radioaktiv verseucht. Nach den Yellorium-Kriegen von 2071, in denen sich die Menschheit im Kampf um den kostbaren Rohstoff und Energielieferanten fast vollständig auslöschte, gibt es keine Regierungen mehr, keine Länder, keine Gesetze, keine Würde. Mehrere Gruppen haben sich gebildet, jede verfolgt eigene Strategien, um zu überleben. So gibt es zum Beispiel die "Maulwürfe", die sich weit unter der Erde einnisten, wo sie vor der Strahlung sicher sind. Sie kommen oft monatelang nicht raus und ernähren sich fast ausschließlich von mutierten Tieren oder auch menschlichen Leichenteilen. Dann gibt es noch die "Unendlichen", denen wir uns angeschlossen haben. Gegründet und angeführt von Sky Haussmann haben wir es uns zum Ziel gemacht, mit allen verfügbaren Mitteln eine neue Heimatwelt zu finden.

Wir nannten es Projekt "Unendlichkeit". Wir bauten ein Schiff, welches 19.000 Cryo-Kapseln beherbergen konnte - in etwa die Anzahl unserer Mitglieder. Ein paar würden sich für uns opfern und zurückbleiben - sie koordinierten alles von der Erde aus. Das Schiff, die "Sehnsucht nach Unendlichkeit", würde eine lange Reise antreten, und erst zur Ruhe kommen, wenn wir eine geeignete neue Heimatwelt finden. Morgen, am 19. April 2078 starten wir. Ein Großteil der Passagiere wurde bereits eingeschläfert, nur wenige bleiben jeweils schichtweise wach, um die jahrzehntelange Reise kontrollierend zu begleiten. Meine Aufgabe ist es, diese Reise für unsere Nachfahren zu protokollieren.

Unser erstes Ziel ist Epsilon Eridani; eine Sonne mittlerer Größe, um die unseren Messungen nach zwei erdähnliche Planeten kreisen. Nachdem die "Unendlichkeit" ihre volle Kapazität (19%ige Lichtgeschwindigkeit) ausgeschöpft hat, erreichen wir das Ziel planmäßig in 46 Jahren. Die meisten von uns werden jedoch nur die Bremsphase - also die letzten zwei Monate - davon mitbekommen. Ich jedoch werde auch die ersten Wochen noch wach bleiben, um den Start zu protokollieren (und - nicht ganz uneigennützig das Spektakel mit ansehen zu können), bevor auch ich mich mit dem Start-Team "Alpha" zusammen einfrieren lasse. Ab dann wird Team "Beta" zwei Jahre lang die Aufsicht übernehmen, in dem Zyklus wird die Reise dann permanent überwacht. Team Omega bildet als

dreißigstes Team dann den Abschluss und ist speziell für die Bremsphase und die Landung geschult worden. Für den Notfall gibt es noch ein Spezialistenteam, welches bei Bedarf jederzeit reanimiert werden kann. Hoffen wir alle, dass es nicht dazu kommen muss.

Ober-Starcommander Schuyler "Sky" Haussmann, Sohn des ehemaligen Regierungschefs (als es noch so etwas wie eine Regierung gab) Titus Haussmann, war für mich immer ein Idol. Er schaffte es, Menschen auf seine Seite zu ziehen, sodass unsere Gruppierung stetig wuchs. Nur durch die Zusammenarbeit der vielen klugen Köpfe und starker Führungspersönlichkeiten ist diese Reise überhaupt erst möglich. Viele beteten Sky an wie einen Gott, aber es gab auch Individuen unter uns, die einige Verschwörungstheorien gegen ihn hegten und ihn als verbrecherisch und skrupellos darstellen. Die meisten von uns (mich eingeschlossen), bewundern ihn jedoch und sehen in ihm eine starke Persönlichkeit und einen guten Anführer, der für das größere Wohl tut was zu tun ist.

2120 - Ich wurde soeben aufgeweckt, jetzt sind wir dem Ziel nur noch zwei Monate weit entfernt, haben es jedoch (wie auch immer) geschafft, vier Jahre früher als geplant anzukommen! Ein Hoch auf Commander Haussmann! Daher hat unser Computersystem die Schichten der einzelnen Teams leicht verkürzt, um kontinuierlich dem neuen Terminplan zu folgen. Jedoch gab es auf etwa der Hälfte der Strecke einen schrecklichen Unfall, der dafür sorgte, dass wir die Hälfte unserer Schläfer verloren haben, lediglich ca. 9.000 Menschen sind noch am Leben. Keiner konnte mir sagen, was genau passiert ist; es gab wohl technische Ausfälle, die dazu führten, dass das Versorgungssystem der Zellen großflächig zusammenbrach. Genaueres ist aber noch nicht bekannt, Team Omega ist für solche investigativen Tätigkeiten nicht ausgebildet und hat auch momentan mit der Ankunft um Epsilon Eridani alle Hände voll zu tun. Das muss wohl warten, bis wir angekommen sind.

Uns erreichte soeben die Meldung, dass ein weiteres Expeditionsteam der Erde auf dem Weg nach Epsilon Eridani unterwegs ist. Unseren Berechnungen zufolge haben sie es geschafft, mit einer deutlich höheren Geschwindigkeit zu fliegen, als wir es konnten. Hätten wir nicht den Vorsprung der vier Jahre aufbauen können, hätte dieses Schiff uns mit Sicherheit eingeholt. Doch wir werden die ersten sein, wir werden ihnen zeigen, wer es verdient hat, als erste Kolonie einen neuen Planeten betreten zu können. Der erste Planet, den wir ansteuern soll in Ehren unseres Anführers Sky's Edge getauft werden, sodass alle Welt Bescheid weiß. Ein Hoch auf unseren Commander!

Eine Woche vor der Landung. Unseren Scans zufolge gibt es auf Sky's Edge intelligente Lebensformen. Sie scheinen eher primitiver Natur zu sein - haben wohl einen Säugetier-ähnlichen Organismus und haben ein handwerkliches Grundverständnis. Morbide und primitive Hütten schützen sie vor Wind und Regen, auch das Feuer scheinen sie zu beherrschen. Bis auf den skurrilen Körperbau erinnern sie mich ein wenig an die Menschheit aus der Steinzeit. Jetzt bleibt nur zu hoffen, dass diese uns freundlich gesinnt sind und uns Asyl gewähren können, damit wir uns hier eine neue Existenz aufbauen können. Falls nicht... Nun ja Commander Haussmann wird wissen, was zu tun ist.

Die "Unendlichkeit" befindet sich im Orbit um Sky's Edge. Die verbleibenden Schläfer werden nach und nach in Wellen aufgetaut und über die Situation und den... Zwischenfall... in Kenntnis gesetzt.

Außerdem bereitet Team Omega ein erstes Shuttle vor, um ein Erkundungsteam auf die Planetenoberfläche zu schicken. Spätestens dann sollte sich herausstellen, ob und inwiefern diese primitiven Wesen uns überhaupt noch von Nutzen sein können.

Das Erkundungsteam ist soeben auf der Oberfläche angekommen - wie es scheint, wurden wir erwartet. Die Wesen, welche Haussmann aufgrund ihres fragilen, heuschreckenähnlichen Körperbaus (was wohl der geringen Schwerkraft zugrunde liegt) und des generell eher abschreckenden Aussehens passenderweise "Locust" getauft hat, haben eine Art Altar oder Schrein für uns vorbereitet. Sie scheinen uns wohl für irgendeine Gottheit zu halten. Es wäre wohl angebracht, ihnen weiterhin zu zeigen, dass wir für sie genau das sind.

Der Planet scheint wie gemacht für uns zu sein, wenn da nicht diese Locust wären - die Luft ist atembar (etwas zu viel Sauerstoff in der Atmosphäre, aber das lässt sich korrigieren, unsere Terraforming Teams sind schon dran, geeignete Maßnahmen vorzubereiten) und die Schwerkraft ist etwas geringer als auf der Erde. Hier können wir vorerst bleiben und - geführt von unserem Meister Sky Haussmann - ein Imperium aufbauen, das den "Unendlichen" zu neuem, angemessenem Ruhm verhelfen wird!

Erste Versuche der Atmosphärenveränderung laufen gut. Im unmittelbaren Umkreis um die Atmosphärenmaschinen können wir sogar schon ohne Atemgerät frei die Luft atmen. Wir müssen lediglich 15% des Sauerstoffes in 90% Stickstoff und 10% Kohlendioxid umwandeln. Dieser wohlthuende Duft von Sieg und Freiheit tut gut. Einen Nebeneffekt hat die ganze Sache jedoch: Die Locust scheinen unsere Veränderungen nicht so gut zu vertragen. Deren Organismus braucht anscheinend deutlich mehr Sauerstoff, als wir es tun.

Die Locust, die sich in die Nähe unserer Basis wagten, sind erstickt. Als die Nachricht Haussmann erreichte, stellte dieser uns eine Frage, deren Antwort wir alle kannten: "Haben die Locust bisher irgendwas für uns getan? Können sie uns bei unserem Vorhaben behilflich sein, oder stehen sie uns mit ihren Sonderbedürfnissen nur im Weg? Weitermachen! Sorgt dafür, dass der ganze Prozess schneller vonstattengeht, sodass wir möglichst bald den ganzen an unsere Bedürfnisse Planeten angepasst haben!" Wir wissen, dass dies der richtige Weg ist.

2121: Ein Jahr nach unserer Ankunft. Viel ist passiert im letzten Jahr. Die Kolonisierung ist mehr oder weniger abgeschlossen, wir haben einen guten Teil des Planeten bevölkert und hier und dort Städte aufgebaut. Die Locust haben angefangen, sich in Höhlen zu verstecken, doch wir haben sie alle gefunden. Wir haben unseren Schönen Planeten endlich von dieser Heuschreckenplage bereinigt.

Imperator Haussmann hat soeben angekündigt, dass eine weitere Expedition durchgeführt werden soll. Wir werden expandieren, und zwar auf einen anderen Planeten dieses Sonnensystems, der Epsilon Eridani näher ist. Es herrschen dort sehr hohe Temperaturen, jedoch ist der Planet voll mit Rohstoffen, wie wir für unsere Zivilisation gebrauchen können. Auch soll dort eine Basis errichtet werden, die unsere neue Heimat vor Gefahren von außerhalb beschützen soll. Immerhin gibt es da

immer noch die Kolonisten, die vor uns hier ankommen wollten und nun eine Gefahr für unser heiliges Reich darstellen...

Heute startet das Raumschiff "Pioneer" in Richtung des neuen Planeten, den wir aufgrund seiner Farbe "Yellowstone" nennen. Das Ziel ist es zunächst, dort eine Basis zu errichten. Es sollen wirksame Luftabwehrvorrichtungen installiert und getestet werden, bevor mit dem Abbau von Ressourcen beginnen. Damit sollte sichergestellt werden, dass den Eindringlingen in warmer Empfang bereitete wird. Sie hätten sich nicht mit uns anlegen sollen.

Vier Monate nach Ankunft der "Pioneer": Unsere Kolonien wachsen und gedeihen prächtig! Erste erfolgreiche Tests der Abwehrraketen auf Yellowstone demonstrieren unsere Macht. Doch die Gerüchte um die Gesundheit des Imperators nehmen zu - Enge vertraute Haussmans fangen nun sogar an, diese zu bestätigen. Doch ich persönlich glaube nicht daran, das sind widerliche Verschwörungstheorien von Nichtgläubigen Ketzern. Lang lebe der Imperator!

Erdzeit 30. April 2122: Heute ist ein dunkler Tag für die Unendlichen. Etwas Unmögliches ist passiert. Unser Imperator Schuyler "Sky" Haussmann ist seiner unheilbaren Krankheit erlegen. Also war es doch wahr, was die Leute behaupteten. Sein Sohn Lexerus wird von nun an seinen Platz einnehmen. Doch ersetzen kann er ihn nicht. Das kann keiner.

Ich fühle mich seltsam. Und ich bin nicht der Einzige, dem es so geht. Ich sollte den ehemaligen Imperator verehren, doch mehr und mehr beginne ich zu hinterfragen, ob er wirklich die richtigen Entscheidungen getroffen hat. Ob wir alle unter seiner Führung das Richtige getan haben. Ich muss diese falschen Gedanken aus meinem Kopf kriegen.

Was haben wir getan? Wozu hat uns Haussmann gebracht? Was ist hier los? Die Locust waren friedliche Wesen, die uns empfangen haben wie die Götter, und wir haben sie einfach ohne mit der Wimper zu zucken aussterben lassen? Wir haben Völkermord begangen. Die erste fremde Spezies, auf die die Menschheit je gestoßen ist - und dann Das? Warum haben wir das getan? Warum haben wir mitgemacht, ohne auch nur die Kleinigkeit zu hinterfragen?

Irgendwas stimmt hier gewaltig nicht, wir alle realisieren plötzlich, was wir getan haben. Doch warum jetzt? Warum so spät? Warum erst nach Haussmanns Tod? Was hat er mit uns angestellt? Die ersten haben Selbstmord begangen, sie können unter der Last ihres Gewissens nicht mehr leben. Ich weiß auch nicht, wie lange ich das noch aushalte. Doch ich muss es alles aufschreiben, ich muss der Nachwelt die Geschehnisse übermitteln. Sie müssen wissen, was passiert ist.

Ein paar haben sich meiner Sache angeschlossen. Wir haben herausgefunden, dass Haussmann uns mit einer Art Indoktrinationsvirus infiziert hat. Er muss es wohl immer wieder systematisch aufgefrischt haben, als wir uns in unsere Regenerationskapseln begaben, um zu "schlafen". Das erklärt, warum manche schon früher Verdacht geschöpft haben - sie gehörten zu den Leuten, die sich

entschieden, auf den normalen, menschlichen Schlaf zurückzugreifen, statt sich der effizienteren Regenerationstherapien zu unterziehen.

Die zweite Welle der Kolonisten wird in wenigen Monaten eintreffen. Doch sie werden keine Chance gegen die Abwehrraketen auf Yellowstone haben... Und wir können sie nicht warnen, können nichts unternehmen, der Zugang zu sämtlichen Kommunikationssystemen wurde nur obersten Regierungsoberhäuptern gewährt - vermutlich, um uns in unserer Illusionsblase gefangen zu halten. Und die sind nun alle tot. Ich wünschte, ich könnte etwas für sie tun. Aber wir haben keine Möglichkeit mehr nach Yellowstone zu gelangen. Hoffentlich werden sie überleben und diese Logs finden. Dann werden sie erfahren, was passiert ist.

Unsere Gruppe hat eine weitere Grausamkeit über Sky Haussman herausgefunden. Wir wissen nun, wie er es schaffen konnte, einen so großen Vorsprung zu gewinnen. Der Verlust der über 9.000 Schläfer war kein Unfall, die betreffenden Zellen beherbergen keine Leichen, niemand ist aufgrund von Systemausfällen gestorben, denn die Zellen sind leer. Haussmann hat die Hälfte unserer Reisenden abgeworfen, einfach ins Weltall ausgestoßen, um Gewicht zu verlieren und somit schneller zu werden. Ich habe keine Worte dafür.

Ich kann mit diesem Gewissen nicht mehr leben. Mein Eid hier ist erfüllt und ich habe mich entschlossen, meine Erinnerungen zu löschen und mich hier auf Sky's Edge niederzulassen. Es ist zwar ebenso feige wie egoistisch, doch ich kann mein Gewissen damit beruhigen, dass ich die Wahrheit in diesen Logs hier festgehalten habe.

Dies ist mein letzter Eintrag. Wir haben alles zur Löschung der Erinnerungen der letzten Jahre vorbereitet. Nach dieser Aktion werden wir nichts mehr wissen, nicht woher wir kommen, warum wir hier sind oder sogar wer wir sind. Einzig und allein meinen Namen werde ich noch kennen: Tanner Mirabel. Ich habe ein wenig Angst, doch wir werden von vorne anfangen, eine neue Welt errichten, die einladend, freundlich und friedlich ist. So, wie es sein sollte. Mirabel over and out.